

Fakultätsrat
der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Protokoll (öffentlich, für Fakultätsmitglieder)

über die am Freitag, 12. Juni 2020, 13.30 Uhr, abgehaltene virtuelle Sitzung des Fakultätsrats.

Anwesend: Dannerer, Grabher, Klarer (Ersatz für Jünke), Mazzon, Mertz-Baumgartner, Schröder, Quendler (Ersatz für de Felip), Ortner, Pallua, Rath, Konrath, Hörtenhuber (entsch. ab 15.13 Uhr – Stimme an Konrath)

Dekan

Kooptiert: Studiendekan, Dallago

Gleichbehandlungsbeauftragte: Feyrer

Entschuldigt: Jünke (Ersatz Klarer), ten Hacken, Korenjak, de Felip (Ersatz Quendler), Knapp, Reiter

Abwesend: Tschugg

Schriftführung: Mazzon

Tagesordnung

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Schriftführung
3. Genehmigung des Protokolls vom 24. 4. 2020
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Berichte
6. Stellenprofil der Professur Translationswissenschaft (NF Prof. Pöckl) (TOP Dekan)
7. Entwicklungsplan 2022-2027 - Beitrag der Fakultät (TOP Dekan)
8. Umgang mit Publishing Fees (TOP Dekan)
9. Allfälliges

1. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2. Bestellung der Schriftführung

Gabriella Mazzon wird zur Schriftführerin bestellt.

3. Genehmigung des Protokolls vom 24. 4. 2020

Das Protokoll vom 24.04.2020 wird genehmigt, keine Einwände und Nachfragen.

4. Genehmigung der Tagesordnung

Antrag Schröder: Punkt 6 vor Punkt 5 zu diskutieren, wegen Terminkollision der Auskunftsperson – einstimmig angenommen.

5. Stellenprofil der Professur Translationswissenschaft (NF Prof. Pöckl) (TOP Dekan)

Frau Prof. Petrova ist als Auskunftsperson für diesen Punkt ab 13.45 anwesend.

Petrova: Es hat Unklarheiten im Profil gegeben, die in der letzten Sitzung des FRs erwähnt wurden. Das Profil wurde am Institut seitdem weiter diskutiert. Es wurde überlegt, in welche Richtung die neue Professur gehen sollte. Das Profil wurde entsprechend weiter spezifiziert und verschärft.

Donat: Die Überarbeitung brachte ein gutes Ergebnis.

Schröder eröffnet die Diskussion zum Text des Stellenprofils.

Feyrer bittet im Kapitel 2. Absatz 1 eine Genderneutrale Sprache konsistent zu nutzen.

Dekan: Die notwendigen Metakompetenzen sollten immer im Fokus stehen, das ist ein wichtiger Punkt für die zukünftige Kommission, auch wenn der Text nicht in diese Richtung verändert wird.

Mertz-Baumgartner fragt, warum nicht mehrere Sprachen von den BewerberInnen verlangt werden.

Petrova dazu: Das sind die üblichen Anstellungserfordernisse, normalerweise können die BewerberInnen mehrere, aber kein/e ProfessorIn lehrt auch in mehreren Sprachen, deswegen müssen BewerberInnen nicht unbedingt mehrere Sprachen mit gleich hoher Kompetenz repräsentieren.

Dekan fragt nach der verlangten Publikationstätigkeit, diese könnte im Stellenprofil präsenter sein.

Dekan: Punkt 7: Genaue Nummer für vorgesehenen Büros besser offen lassen.

Frau Petrova verlässt den virtuellen Raum.

Schröder: Abstimmung über das Stellenprofil mit diesen kleineren Änderungen: einstimmig angenommen.

6. Berichte

Studiendekan:

Befragung vom VR-Lehre und Studierende über die Virtuelle Lehre > Ergebnisse sehr unterschiedlich, aber fast alle LVen in der Fakultät wurden regelmäßig durchgeführt. Die Organisation von Präsenzprüfungen war ein sehr großer Aufwand, am Anfang sehr kompliziert; die Liste wurde später reduziert und die räumlichen Schwierigkeiten deswegen auch reduziert, derzeit ca. 15 Präsenzprüfungen an unserer Fakultät.

Dekan: Dankt für die große Hilfe und Flexibilität der FSS, besonders von Günther Hofer und Gerhard Pisek in diese Aufgabe.

Es hat zwei Team-teaching Anträge gegeben: Sexl – Wegmann und Donat – Schrader.

Nächstes akademisches Jahr hat im Moment nur zwei vorlesungsfreie Wochen zu Weihnachten, der Senat diskutiert gerade über mögliche Änderungen.

Es gibt neue Online Sessions für Studieninteressierte - auch für Masterstudien; für unsere Fakultät wird Cornelia Klecker als Beauftragte wieder aktiv, auch für die Kommunikation von diesem virtuellen Angebot.

Dekan:

- Stand der Berufungsverfahren
- QV-Stellen
- VWA-Preis: Die Einreichungen liegen vor: 4 für Deutsch, 13 für Fremdsprachen.

2.6.2020: Absprache mit Barbara Hinger (Institut für Fachdidaktik) über Aufteilung an Institut für Fachdidaktik oder PhilKult

Ergebnis: PhilKult übernimmt die Begutachtung bzw. ist an der Begutachtung beteiligt bei insgesamt 12 Arbeiten, dafür haben sich KollegInnen aus 5 Instituten unserer Fakultät zur Verfügung gestellt. Die Begutachtung läuft momentan. Ende Juni/Anfang Juli: Jurysitzung > Preisverleihung: 4.9.2020, 15:00 Uhr, Aula

Ausblick: FR-Sitzung im Herbst > Auswertung der Erfahrungen und Entscheidung darüber, ob sich unsere Fakultät weiter bei diesem Format engagiert.

- Trennung Institut für Sprachen und Literaturen. Der Antrag auf entsprechende Änderung des Organisationsplans durch Senat und Universitätsrat wurde befürwortet. Das Institut für Sprachen und Literaturen wird ab 1.7.2020 aufgelöst. Es wird 3 neue Institute geben: Institut für Klassische Philologie und neulateinische Studien; Institut für Sprachwissenschaft; Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft

Mertz-Baumgartner:

berichtet vom Senat: allgemeine Teile des EPs werden derzeit diskutiert; das Prozedere wurde wegen COVID-Maßnahmen leicht verändert, es gibt die Möglichkeit für verschiedene Personen und Gruppen für Veränderungen der Zielsetzung in Forschung, Lehre, Infrastruktur usw.; Senat wird eine gemeinsame Stellungnahme geben, Diskussion besonders über die Lehre (Verhältnis Präsenzlehre – virtuelle Lehre). Ein Ergebnis dieser Diskussion ist, dass dieser Teil nicht mehr „digital first“ sein wird, sondern andere Meinungen werden weiter berücksichtigt. Es wird auch eine weitere virtuelle Sitzung geben, sodass klare Konzepte und Ziele für die Digitalisierungsoffensive formuliert werden können. Auch die Verbindung mit Wirtschaft und Gesellschaft wurde intensiv diskutiert, bzw. sollte sie nicht nur in Richtung Industrie verstanden werden.

7. Entwicklungsplan 2022-2027 - Beitrag der Fakultät (TOP Dekan)

Dekan illustriert den Entwurf des Beitrags für unsere Fakultät, mit konkreter Planung für die ersten drei Jahre, aber auch mit Blick auf die folgenden Jahre. Gespräche über verschiedene Dimensionen der Entwicklung von Instituten hat es gegeben, mit Blick zu den Professuren aber auch neue thematische Entwicklungen, z.B. mögliche Erweiterungen des Lehrangebots wie Digital Humanities, Osteuropa Studien (interdisziplinär, noch in den ersten Schritten der Entwicklung), Wichtigkeit der Länderzentren. Der Text ist jetzt schon zu lang, Änderungsvorschläge sollten bitte auch Verkürzung an andere Stellen inkludieren. Präzisierungen: Die Namen unter „Hebung“ sind nur zur Information, wer Interesse dazu gezeigt hat. In der Tabelle §98 für die erste Periode, die NF Grabher wird (wegen

Entscheidung des Instituts) als QV-Stelle + Stud. MA ausgeschrieben, bis zur Hebung von der/des QV-Stelleinhaber/In/s es wird eine Gastprofessur vom Rektorat finanziert.

Am Mittwoch hat eine Sitzung der ProfessorInnenkurie stattgefunden, wo kleine Änderungen vorgeschlagen wurden.

Tippfehler: Teil „Lehre“, 1. Absatz: „2018/19“ und „Ausbildung in den“ werden korrigiert: Im vorletzten Absatz wurde fälschlicherweise die Philosophische-Historische Fakultät genannt.

Ortner, Feyrer, Kienpointner: Terminologie Datenbank, Textmusikarchiv und Linguistischer Arbeitskreis sollten auch als wichtige, profilbildende Verbände der Fakultät genannt werden.

Viktoria Hörtenüber verlässt die Sitzung um 15.13 > Stimmübertragung an Patricia Konrath

Mertz-Baumgartner: Das „Kolloquium Mehrsprachigkeit“ sollte auch als Profilbildung genannt werden. Als Kompensation könnte der letzte Satz im allgemeinen Teil wegfallen, um Platz zu sparen. Vorschlag Dekan: „Aufbauend auf dem Kolloquium „Mehrsprachigkeit“ soll der gleichnamige Forschungsbereich weiterentwickelt werden“.

Dannerer: Teile „Forschung“, 1. Absatz: Weitere DKs, in denen Personal aus der Fakultät beteiligt ist, sollten auch erwähnt werden. Vorschlag Dekan: Der Satz, wo das DK „Grenzen“ erwähnt ist, verkürzen als Kompensation, um die Namen von anderen DKs (Alpine Studies, Dynamiken von Ungleichheit und Differenz im Zeitalter der Globalisierung) einfügen zu können.

Teil „Lehre“, 2. Absatz, wird gefragt, was genau die neue Konzeption der BA-Curricula bedeutet. Dekan: Es ist eine allgemeine Orientierung zu einer teilweise flexibleren Struktur, die jetzt diskutiert wird, noch ohne konkrete Planung. Vorschlag Umformulierung: „sollen in den nächsten Jahren entsprechende Konzepte für die fachwissenschaftlichen BA-Studien entwickelt werden“

Letzter Absatz: Mertz-Baumgartner : Die Qualität in der Lehre sollte vor allem stehen, nicht unbedingt das Format. Die Formulierung sollte entsprechend sein. Präsenzlehre sollte aber im Vordergrund bleiben und ist größtenteils unverzichtbar, wie auch in der ProfKurie schon von vielen KollegInnen erwähnt.

Mazzon: Besonders in der Sprachlehre ist die Präsenzlehre nicht einfach ersetzbar.

Dannerer: Dieser Absatz sollte nur verstärkt werden, wenn wir wirklich diese Planung für virtuelle Lehre machen möchten. Vorschlag Umformulierung: „Ein neues und für philologische Studien gewinnbringendes Miteinander von Präsenzlehre, Online-Learning und Blended Learning soll entwickelt werden. Grundsätzlich ist die Präsenzlehre für die Fakultät

jedoch unverzichtbar“. Consensus über diese Formulierung, Konrath von StV ist auch einverstanden.

Schröder: Abstimmung mit diesen Änderungen (s. verbesserte Version im Anhang): > einstimmig angenommen.

8. Umgang mit Publishing Fees (TOP Dekan)

Dekan: Der Punkt ist mit einem bestimmten Fall verbunden, wo es eine Anfrage gegeben hat: Für die Veröffentlichung in einer A-List Zeitschrift wurden Gebühren verlangt – kann die Fakultät das fördern? Die Fakultät fördert viele Publikationen aber die Fees sind in diesem Fall über 2.000 € Bei Übersetzungen können die Kosten auch ähnlich sein, aber um diese Publikationen breit zu finanzieren, hat die Fakultät keine ausreichenden Mittel.

Dannerer: Besonders für Open Access kann passieren, dass die Gebühren hoch sein können.

Klarer: VR-Forschung und FWF haben Mittel für Open Access Veröffentlichungen, man kann dort einen Antrag stellen, die Fakultät sollte das nicht finanzieren. Quendler schließt sich an.

9. Allfälliges

Studiendekan:

Erinnert an Distance-learning-Preis: es gibt noch wenige Anträge bzw. Nominierungen.

Konrath: Update von der Seite der Studierenden: Einige Nominierungen sind schon vorbereitet/vorhanden.

Dekan informiert:

- Die Fakultät investiert in eine entsprechende Ausstattung für Videokonferenzen in einem/zwei Besprechungsraum/räume der Fakultät (ähnlich wie FSS-Raum).
- Überträge im Budget wegen verschobener/abgesagter Veranstaltungen - mögliche Kombination mit früherem Investitionsplan, so dass es zu keiner Überlastung von fakultären Mittel kommt.

Ende der Sitzung: 16:14 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Thomas Schröder
Vorsitz

Univ.-Prof. Dr. Gabriella Mazzon
Schriftführung

Entwicklungsplan 2022-2027 (Entwurf)

Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Allgemeine Entwicklungsziele

Aufbauend auf den Ergebnissen der Fakultätsbewertung 2018 verfolgt die Fakultät eine Strategie mit zwei komplementären Komponenten.

(1) Das auf der Vielfalt zahlreicher Einzeldisziplinen beruhende Fakultätsprofil wird beibehalten und zukunftsorientiert weiterentwickelt. Hierbei geht es einerseits um das Spektrum der Sprachen, Literaturen, Medien und Kulturen im Bereich von Anglistik, Amerikanistik, Germanistik, Latinistik/Gräzistik, Romanistik und Slawistik einschließlich deren Grundlagen, Kontakten und Wechselwirkungen (Sprachwissenschaft, Translationswissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft). Andererseits betrifft dies die Dimension der Vermittlung: zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung (Verhältnis von Fach- und Lehramtsstudiengängen) sowie zwischen Universität, weiteren Bildungsinstitutionen und der Öffentlichkeit (FI Brenner-Archiv inkl. Literaturhaus am Inn, Innsbrucker Zeitungsarchiv, Tiroler Dialektarchiv). Die mit der Fakultät verbundenen Länderzentren (inkl. weiterer Schaltstellen, wie dem Frankreich-Schwerpunkt, dem American Corner oder dem Netzwerk BritInn) setzen Schwerpunkte des Austauschs im internationalen Wissenschaftsraum und verbinden gleichzeitig über Kooperationen und öffentliche Veranstaltungen die Universität mit ihrem geographischen und gesellschaftlichen Umfeld.

(2) Zugleich gilt es, übergreifende profilbildende Schwerpunkte zu entwickeln und auszubauen. Hierzu gehört das Feld der Digital Humanities, das durch gezielte Personalpolitik, die Beteiligung an Forschungsverbänden (DiSC, FZ Digital Humanities), die Entwicklung von Lehrangeboten (s.u.), aber auch durch hochkarätige Online-Publikationen (Plattform LiteraturTirol, Zeitschrift ATeM) profiliert wird. – Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Bereich Neulatein / Frühe Neuzeit. Das LBI für Neulateinische Studien wird plangemäß in die Fakultät integriert (Gründung eines universitären Nachfolgeinstituts zum 1.7.2020, personelle Übernahmen sowie Neueinrichtung von PostDoc-Stellen in den Jahren 2022-2024). Zusammen mit einschlägigen Kompetenzen an anderen Instituten ergibt sich so die Chance der Entwicklung eines fakultären Schwerpunkts im Bereich der Frühneuzeitforschung. – Aufbauend auf dem Kolloquium „Mehrsprachigkeit“ soll der gleichnamige Forschungsbereich weiterentwickelt werden.

Forschung

Seit der Fakultätsévaluation 2018 wird an der Weiterentwicklung der Forschungsstrategie gearbeitet – dieser Prozess soll im Zeitraum des EP fortgesetzt werden. Unter struktureller Perspektive betrifft dies die Forschungsverbände, insbesondere unter dem Dach des FSP Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte. 2019 wurde das fachübergreifende DK Grenzen, Grenzverschiebungen und Grenzüberschreitungen in Sprache, Literatur, Medien gegründet, das sehr stark nachgefragt ist. Zusammen mit bestehenden Beteiligungen an interfakultären DKs (Austrian Studies; Dynamiken von Ungleichheit und Differenz im Zeitalter der Globalisierung) sowie individuellen Betreuungsformaten existieren damit sehr gute Rahmenbedingungen für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät, die fortgeführt und weiterentwickelt werden sollen (incl. möglicher Antragstellungen im Rahmen des doc.funds-Programms). – Die beiden FZ Kulturen in Kontakt und Dimensionen des Literaturtransfers planen künftig eine engere Zusammenarbeit, die auch eine Fusion unter bestimmten Voraussetzungen nicht ausschließt. – Unter den interdisziplinären Forschungsverbänden sind neben dem FZ Digital Humanities insbesondere der Innsbrucker Linguistische Arbeitskreis, das FZ Medical Humanities, die Plattform Innsbruck Media Studies sowie das FZ AWOSA zu erwähnen – die gemeinsamen Aktivitäten sollen hier weiter ausgebaut werden.

Die Sichtbarkeit der Forschung soll weiterhin durch zielgerichtete Fördermaßnahmen der Fakultät erhöht werden. Diese gelten insbesondere internationalen Tagungen und Summer bzw. Winter Schools (ggf. unter dem Label „Universität Innsbruck Summer/Winter School“), Veröffentlichungen in peer reviewed Journals (vgl. die positive Entwicklung bei Publikationen in A&HCI- und SSCI-gelisteten Journals) sowie Buchpublikationen bei renommierten Verlagen. – Fortgeführt werden sollen die Bemühungen um Einwerbung von Drittmitteln einschließlich der Unterstützung seitens der Fakultät (Übernahme der Kosten für Übersetzung/Redaktion der Anträge).

Lehre

Nach der 2016/17 bzw. 2018/19 erfolgten Implementierung der Bachelor- und Master-Curricula LA Sekundarstufe wird deren weitere Umsetzung einen Schwerpunkt in der Lehre der Fakultät bilden, wobei zu betonen ist, dass die fachliche Ausbildung in den UF Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Latein, Russisch und Spanisch weiterhin an unserer Fakultät stattfinden soll.

Analog zu den reformierten MA-Curricula, die im WS 2018/19 in Kraft traten und in deren Rahmen das innovative Konzept der Ergänzungen (30 ECTS-AP) erstmals an der Universität Innsbruck umgesetzt wurde, sollen in den nächsten Jahren entsprechende Konzepte für die

fachwissenschaftlichen BA-Studien entwickelt werden, um auch auf dieser Ebene durch ein solches *window of opportunity* die Attraktivität des Studienangebots zu erhöhen.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre in Bezug auf die Prüfungsaktivität soll u.a. durch eine verbesserte Prüfungskultur fortgeführt werden (Erstellung von Rahmenbedingungen für faire, transparente und objektive Leistungsbeurteilung; Intensivierung der Feedbackmöglichkeiten zu Prüfungsergebnissen).

In Zusammenarbeit mit dem DiSC und der Philosophisch-Historischen Fakultät soll ein Lehrangebot im Bereich Digital Humanities entwickelt werden. Eine weitere interfakultäre Kooperation betrifft den möglichen Aufbau einer Ergänzung bzw. eines Erweiterungsstudiums Interdisziplinäre Osteuropastudien.

Ein neues und für philologische Studien gewinnbringendes Miteinander von Präsenzlehre, Online-Learning und Blended Learning soll entwickelt werden. Grundsätzlich ist die Präsenzlehre für die Fakultät jedoch unverzichtbar.

§ 98 Abs. 1 Professuren für die Periode 2022-2024

Frühester Besetzungszeitpunkt	Widmung	Bemerkungen/Priorisierung
2021	Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Nachfolge Grabher / vgl. Personalkonzept Institut für Amerikastudien: Umwandlung in QV-Stelle (Besetzung: 2024, bis dahin Gastprofessur) plus Stud. MA
2022	Romanische Sprachwissenschaft	Nachfolge Lavric
2022	Germanistische Sprach- und Medienwissenschaft	Nachfolge Schröder
2023	Germanistische Mediävistik	Nachfolge Fritsch-Rößler
2023	Russistik / Fachdidaktik Russisch	Nachfolge Stadler, zu je 50% an Philologisch-Kulturwissenschaftlicher Fakultät und Fakultät für LehrerInnenbildung

Ausblick § 98 Abs. 1 Professuren für die Periode 2025-2027

Frühester Besetzungszeitpunkt	Widmung	Bemerkungen/Priorisierung
2025	Slawische Literatur- und Kulturwissenschaft	Nachfolge Zink
2026	British and Anglophone Cultural Studies	Entfristung
2026	Indoeuropäische und Historische Sprachwissenschaft	Nachfolge Hajnal
2027	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Nachfolge Wegmann
2027	Englische Sprachwissenschaft	Nachfolge Mazzon
2027	Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Nachfolge Klarer
2027	Romanische Sprachwissenschaft	Nachfolge Danler

Weitere Personalkategorien

	2022-2024	2025-2027
§ 99 Abs. 1 Professuren für länger als drei Jahre befristet	-	-
§ 99 Abs. 4 Professuren		
Assoziierte Professorinnen/Professoren und Professuren gemäß § 27 KV	3	6
Universitätsdozentinnen und -dozenten gemäß § 94 Abs. 2 Z 2	-	1
§ 99a Professuren	-	-

2022-2024:

Interesse an Hebung nach §99/4

- assoziierte ProfessorInnen
 - Klaus Amann (Institut für Germanistik)
 - Claudia Posch (Institut für Sprachwissenschaft)

- Katharina Zipser (Institut für Sprachwissenschaft)

2025-2027:

Interesse an Hebung nach §99/4

- assoziierte ProfessorInnen

- Maren Lickhardt (Institut für Germanistik)

- Heike Ortner (Institut für Germanistik)

- Michael Pilz (Institut für Germanistik)

- Brigitte Rath (Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft)

- Simon Zuenelli (Institut für Klassische Philologie und neulateinische Studien)

- InhaberIn Tenure-Track-Stelle Translationswissenschaft mit den Schwerpunkten Terminologie und Sprachtechnologie (Institut für Translationswissenschaft)

- Univ.-Doz.

- Cornelia Feyrer (Institut für Translationswissenschaft)